

1861 Dr. med., 1865–70 1. Ass. am Patholog.-anatom. Inst. bei Rokitsansky (s. d.), der seine Begabung erkannte; 1870 Priv.-Doz. für patholog. Anatomie an der Univ. Wien, 1870 Prosektor am Brünner Landesspital, im selben Jahr ao. Prof. der Histol. an der Univ. Pest, 1871 Primar-Prosektor aller Spitäler und Gerichts-anatom von Ofen und Pest (Budapest). 1873 suppl. er den Lehrstuhl der patholog. Anatomie; ab 1874 o. Prof. der patholog. Anatomie und Histol. an der Univ. Budapest, bildete er eine Reihe hervorragender Schüler heran. 1878 ao., 1884 o. Sanitätsrat. S. beschäftigte sich vor allem mit der Hirnstruktur und ihren Deformationen, aber auch mit Bandwürmern sowie mit medizin.-hist. Fragen. Als gerichtsm. Sachverständiger im Ritualmordprozeß von Tiszasozlár, 1883, zeichnete er sich durch seine objektive Haltung aus.

W.: *Elméleti körboncztan* (Theoret. patholog. Anatomie), 1878; *Emlékeszéd Rokitsansky felett a budapesti kir. orvosegyetben* (Gedächtnisrede auf Rokitsansky im Budapester kgl. Ärztever.), 1879; *Der Germanicus des Louvre ein Archimedes*, 1881; *Elméleti körboncztan* (Theoret. patholog. Anatomie), hrsg. von A. Rothmann, 2 Tle., 1882; *Beitrr. zur Erklärung des Papyrus Ebers, des hermet. Buches über die Arzneimittel der alten Ägypter*, in: *Archiv für patholog. Anatomie und Physiol. und für klin. Med.* 85, 1881, auch selbständig; *zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in Allg. Wr. medicin. Ztg., Orvosi Hetilap, Pester medicin.-chirurg. Presse; Beitr. für Real-Enc. der gesammten Heilkde., hrsg. von A. Eulenburg, 15 Bde., 1880–83; Biographien ung. Ärzte und Prof. in Hirsch; usw.*

L.: *Budapesti Hirlap*, 1894, S. 59f.; *Budapester Hygien. Ztg.* 2, 1892, n. 23, S. 2, 4, 1894, n. 3, S. 10; *Gyógyászat* 34, 1894, S. 59f.; *Gyógyyszerészeti Közlöny* 10, 1894, S. 95; *Orvosi Hetilap*, 1894, S. 60f.; *H. Preisz, ebenda*, 1894, S. 543f., 555ff., 568f.; *E. Weisz, in: Pester medicin.-chirurg. Presse* 30, 1894, Sp. 114ff.; *Wr. Medizin. Bl.* 17, 1894, S. 51f.; *H. Preisz, in: Ung. Archiv für Med.* 3, 1895, S. 83ff.; *I. Kutilk, in: Bratislavské Lekárske Listy*, 1962, Bd. 2, S. 415f.; *Das geistige Ungarn; Enc. Slovenska; Hirsch; M. Eletr. Lex.; Pagel; Pallas; Pázmány Egyetem 3. s. Reg.; Révai; Szinyei; E. H. Högyes Emlékönyv...*, 1896, S. 194; *W. Szumowski, Az orvostudomány története*, 1939, S. 540; *K. B. Rippta, K történeti medicinay na Slovensku*, 1956, S. 37; *UA Wien.* (N. Duka Zólyomi)

Schey von Koromla Friedrich Frh., Großhändler, Bankier und Mäzen. * Güns, Kom. Eisenburg (Közseg, Ungarn), 5. 3. 1815; † Wien-Lainz, 15. 7. 1881. Sohn eines wohlhabenden jüd. Handelsmanns, Vater des Folgenden, Neffe des Großhändlers und Philanthropen Philipp Frh. S. v. K. (s. d.); S. stud. zunächst am Lyzeum in Ödenburg (Sopron) Jus, 1831/32 am Wr. Polytechnikum. 1835 fand er im Bankhaus Wertheimstein Beschäftigung und kehrte dann ins Geschäft der Eltern nach Güns zurück. 1839 wurde S. Teilhaber im Geschäft J. Landauers, mit dessen Töchtern Emilie, Charlotte und Hermine er nachein-

ander verheiratet war. Nach dem Tod Landauers (1855) gründete er in Wien die Fa. F. S., k. k. priv. Großhändler; diese war jedoch nur der Angelpunkt seines umfassenden Wirkens im Wirtschaftsleben der Monarchie, die ihm nicht zuletzt durch seine Rolle als Bankier von Erz. Albrecht (s. d.) ermöglicht wurde, eine Verbindung, die ihn auch an die Spitze der Heereslieferanten stellte. 1854 wurde S. Dir. der Vöslauer Kammgarnfabrik, 1859–61 war er Verwaltungsrat der niederösterreich. Escompte-Ges., 1861–69 (mit einer Unterbrechung) Dir. der Nationalbank, ab 1865 Verwaltungsrat der Rückversicherungsges. Securitas (ab 1869 Vizepräs.), mehrere Jahre hindurch auch Verwaltungsrat der ung. Kreditbank. Ab 1856 Verwaltungsrat der Theißbahn und der Kn. Elisabethbahn (ab 1861 Präs.), spielte S. eine wichtige Rolle im Eisenbahnbau, indem er Finanzgruppen angehörte, die sich zwecks Konzessionsausübung zu Syndikaten zusammenschlossen. Er nahm auch wesentlichen Anteil an den Verstaatlichungsverh. der Kn. Elisabethbahn. Neben anderen Funktionen war S. Präs. der Wr. Handelskammer und gründete 1857 gem. mit anderen Financiers die Wr. Handelsakad. Als Mäzen förderte er u. a. den Bau des Wr. Musikvers. und des Gebäudes der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens (Künstlerhaus) sowie mehrerer Wr. Denkmäler, aber auch die österr.-ung. Nordpol-Expeditionen. Ein Freund H. Laubes (s. d.), war er Präs. und Förderer des Wr. Stadttheaters von dessen Gründung an. S. war auch ein ausgezeichneter Geiger und galt als verständiger Büchersammler. Sein 1863/64 errichtetes Palais ist eines der schönsten der Wr. Ringstr. S. zählte in den 60er und 70er Jahren des 19. Jh. zu den einflußreichsten Persönlichkeiten der österr. Wirtschaft. Neben seinen inländ. Auszeichnungen (1859 nob., 1869 Frh.) zeigen S. s. zahlreiche ausländ. Orden (u. a. Mexiko, Frankreich, Rußland, Brasilien, Preußen) auch seine internationale Tätigkeit als Financier.

L.: *Neues Wr. Tagbl. vom 16., N. Fr. Pr. vom 16. und 18. 7. 1881; Adler 3, 1873, S. 99; M. Zsidó Lex.; N. Österr. Biogr.* 17, S. 130ff.; *Universal Jew. Enc.; Winger; Wurzbach; Biograph. Lex. der Wr. Weltausst. 1873, red. von H. Frauberger.* (1873), S. 106f. (mit Bild); *R. Tyrolt, Chronik des Wr. Stadttheaters 1872–84, 1889, s. Reg.; Beschreibender Kat. des k. k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen*, 1902, S. 176f.; *H. Jäger-Sunstenau, Die gedadelten Judenfamilien im vormärzlichen Wien, phil. Diss. Wien, 1950, S. 168f.; H. Benedikt, Die wirtschaftliche Entwicklung in der Franz-Joseph-Zeit (= Wr. Hist. Stud. 4), (1958), s. Reg.; ders., in: 100 Jahre im Dienste der Wirtschaft I, 1961, S. 87f.; H. R. Schiferer, Die Geschichte des*